ZIMMERER GLASER ELEKTRIKER
SPENGLER DACHDECKER STUCKATEUR
MAURER ANLAGENMECHANIKER MALER
STRASSENBAUER METALLBAUER



Handwerkerschule Martinsdorf/Siebenbürgen e.V. Walhallastraße 19 80639 München

Dokumentation 2018

Ein Erasmus+ Projekt der Handwerkskammer für München und Oberbayern

Renovierung der Kirchenburgen in Mardisch und Martinsdorf / Siebenbürgen, Rumänien



























Liebe Kollegen, liebe Förderer und Unterstützer

des "Vereins Handwerkerschule Martinsdorf /Siebenbürgen e.V.", Projekt "Renovierung von Kirchenburgen" in Siebenbürgen

Wie schon vor 2 Jahren, wollen wir Euch mit einer Dokumentation die Arbeitsfortschritte in 2018 nahebringen. Sie zeigt in Bild und Text was unsere Schüler mit ihren Lehrern und Ausbildern in diesem Jahr und bereits davor geleistet haben. Neben den handwerklichen Aufgaben, die zu bewältigen waren, hat sich wieder einmal gezeigt, dass der berufspädagogische Ansatz **gewerkübergreifend zusammen zu arbeiten** eine hervorragende Basis für berufliches Lernen darstellt. Den Anderen über die Schulter schauen und dabei Lernerfahrungen machen, die vernünftige Zusammenarbeit fördert und ohne Scheuklappen das Lernen in anderen Gewerken unterstützt, ist uns wieder gelungen.

Hier wird die spätere berufliche Realität vorweg genommen und eingeübt.

So entstehen Verantwortungsgefühl, Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft für soziales Miteinander und Engagement für Natur und Umwelt.

Im Sinne eines gemeinsamen Europas wollen wir dies weiter für die berufliche Bildung aufgreifen und einer alten handwerklichen Tradition folgend, aber neu ausgerichtet, mit unseren Auszubildenden weiterhin "auf die Walz gehen". Die Teilnahme an solchen Projekten wirkt sich fachlich und persönlichkeitsfördernd für den weiteren Lebensweg der Schüler, Lehrlinge und Ausbilder aus.

Mit Eurer Unterstützung wollen wir unser handwerkliches und pädagogisches Engagement auch in Zukunft mit dem Erhalt von einzigartigen Kulturdenkmälern verbinden, die Siebenbürgen und seiner Bevölkerung den Boden für eine neue Entwicklung bereiten können.

Der Vorstand Michael Doll Wolfgang Weigl Hilda Hromadka

Handwerkerschule Martinsdorf / Siebenbürgen e.V.











Anreise im Mai 2018 mit

46 bayerische Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 8 Gewerken:
Dachdecker, Stuckateure, Maler, Straßenbauer, Maler, Zimmerer, Metaller, Glasbautechniker
10 Ausbilder im Wechsel tätig, 3 Seniorexperten, 3 Elektriker ehrenamtlich tätig
wiederholte Teilnahme von 6 Teilnehmern

Projekte wie dieses leben durch engagierte Personen die in der Lage sind zu erkennen; dass berufliche Ausbildung in Europa Chancen und Möglichkeiten bietet, sich mit einer Fülle von neuen Lernerfahrungen auszustatten.

Damit kann der Horizont für das Spektrum der späteren Tätigkeit erweitert werden und sich für die betriebliche Entwicklung positiv darstellen.

Neugierig zu sein und sich mit nicht nur vertrauten Dingen auseinander zu setzen regt Innovationen an und wird damit zum Motor jeglichen Fortschritts.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Ausbildern, Lehrern, Ehrenamtlichen, Unterstützern und Förderern dieses Projektes, die uns helfen die duale Ausbildung im europäischen Ausland als vorbildlich zu präsentieren und die sich somit zum Vorreiter für zeitgemäße Berufsausbildung bekennen.

Wir danken insbesondere den Firmen:

Keimfarben GmbH, Johann Schlemmer, & Sohn GmbH, Glashütte Lamberts, Erlus AG, Klöber GmbH & Co.KG, Der Gute Ofen, Südmetall Otto Leonhard GmbH, Hagn Elektrik, Walter Probst Bedachungen GmbH, Kaminöfen Römer, Rupprich Farbe und Raum, Marmeladenherz, Bauunternehmer Werner Keul in Rumänien, Erich Schweiger, Druckerei Brummer













































Um Land und Leute kennen zu lernen, unternahmen wir

- eine Besichtigung und Stadtführung in Sibiu, die Jugendlichen hatten individuelle Verfügungszeit und alle trafen sich wieder zum Abendessen in einem typischen rumänischen Lokal.
- eine Wanderung zur Kirchenburg nach Meschen, mit typischer sächsischer Brotzeit und Führung durch die Kirche, Kirchenburg und Pfarrhaus.
- eine Tour nach Kleinschenk mit Führung in der Kirchenburg, im Pfarrhaus und in der Schule durch Herrn und Frau Schuster. Alle diese Gebäude sind bereits hervorragend restauriert und boten uns und den Schülern kreative Zielperspektiven für unsere eigene Arbeit.
- Anschließend Weiterfahrt über Albota zu den Karpaten und Abendessen wieder in einem typischen rumänischen Lokal.













Der südwestliche Dachbereich des Pfarrhauses wurde komplett mit einer Dachbahn versehen, neu aufgelattet und mit neuen Dachziegeln (Biberschwänzen) eingedeckt. Diese haben auf Grund unterschiedlicher Brenntemperaturen verschiedene Farbnuancen und erzeugen die Anmutung einer historischen Eindeckung.

Sie werden von deutschen Denkmalbehörden bei Restaurierungen empfohlen.





Um Zuge der Dachneudeckung konnte der schwierige schräge Ortgang zum Wehrturm neu aufgebaut und mit einer zusätzlichen Dachentwässerung zur Giebelwand hin ausgestattet werden. Südwestseitig wurden die Dachrinne neu gesetzt und die noch fehlenden Traufbleche eingebaut.





Die bislang provisorische Verankerung der Fluchtleiter erhielt Metallanker, die in der Außenmauer eingeputzt wurden.

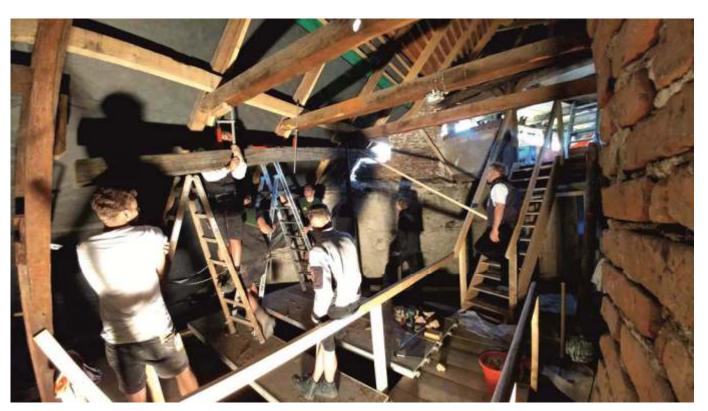












Am Dachstuhl wurde die Mittelpfette im Südwestbereich ausgetauscht. Die alte vorhandene war nicht mehr tragfähig genug, um die neuen Dachziegel sicher tragen zu können. Der alte Eichenbalken wurde durch einen ebenfalls alten, aber tragfähigen Eichenbalken ersetzt, um möglichst viel original Substanz im Dachstuhl zu erhalten und die ursprünglichen Materialien beizubehalten.













Der Zugangsbereich zum "Speckzimmer" erhielt eine Feinputzoberfläche und Stuckaturen, einen ersten Kalkanstrich, Schalter und Steckdosen einschließlich Beleuchtung. Die dahinter liegende ehemalige Pfarrtoilette wurde zu einer Vorratskammer umgebaut





Im Eingangsbereich haben wir die alten Metallfenster gegen neue hölzerne handgefertigte Rundbogenfenster ausgetauscht, die künftig zum Lüften geöffnet werden können.

















Alle anderen Fenster sind ausgebaut und überholt, anschließend mit mundgeblasenem Glas neu verglast und wieder eingebaut worden. Dabei erhielten die Außenfenster zusätzliche Quersprossen aus Blei, die den historischen Charakter besonders verstärken.

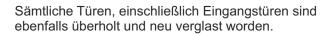




























Die Ziegelabdeckungen an den Stützpfeilern wurden erneuert. Fensterbleche für die gesamten Fenster des Pfarrhauses angefertigt und montiert.













Das bereits im letzten Jahr begonnene "Bibliothekszimmer" erhielt einen feinen Oberflächenputz und erste Kalkanstriche mit Linien zur Decke hin. Weitere Ornamente für die Gestaltung sind angedacht und sollen in den nächsten Bauabschnitten aufgebracht werden.

















Der letzte Gewölbekellerteil wurde bis zum Fundament ausgeschachtet und wie alle anderen Keller mit hart gebrannten Ziegelsteinen gepflastert. Um den Zugang komfortabler zu gestalten, war ein neuer Treppenabgang nötig, der über eine Drainage entwässert wird und damit eine weitere Durchfeuchtung des Kellers verhindert.















Die Wegepflasterung vor dem Hauptgebäude, einschließlich der Kelleranbindung und zum Nebengebäude bzw. an der Ostseite bis zum Backhaus, wurde ausgeführt. Nun können auch bei regnerischem Wetter alle Gebäudeteile ohne übermäßigen Schmutz erreicht werden.

Nun können auch bei regnerischem Wetter alle Gebäudeteile ohne übermäßigen Schmutz erreicht werden. Unter der Pflasterung wurden Leerrohre eingebracht, um die Anbindung der Elektroinstallationen für die Nebengebäude vornehmen zu können.





alter Zustand des Nebengebäudes





Baufortschritt 2017





Im Dachgeschoss wurde der im letzten Jahr neu aufgebaute Westgiebel verputzt und mit Kalk gestrichen.















Der Ostgiebel war einsturzgefährdet und musste deshalb komplett abgebaut und anschließend wieder neu aufgebaut werden.















In diesem Zuge wurde ein festverglastes Fenster gebaut und in den Ostgiebel integriert, der ebenfalls innen verputzt und mit einem Kalkanstrich versehen worden ist.















Zwei handgeschmiedete Schlaudern wurden angefertigt und im Verbund mit dem Dachstuhl stabilisieren sie den Giebel zusätzlich. Auch diese sind historischen nachempfunden.

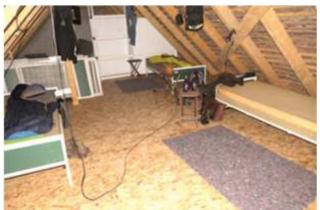


















Der komplette Dachboden ist mit OSB-Platten belegt worden. Sie machen ihn nach unten staubdicht und lassen sich nach einer Behandlung mit Holzöl besser reinigen. Ab sofort kann er mit Raumteilern, Betten und Regalen ausgestattet, zum Schlafen verwendet werden.

An den Dachüberständen zum Innenhof wurden Verglasungen eingebracht, die der indirekten Lichtzufuhr dienen. Die alten Windverbände wurden gegen neue ausgetauscht und zwei Dachflächenfenster installiert. Eine zweite Gaube ist bereits für den späteren Einbau vorbereitet.





















Das ursprünglich provisorische Vordach am Nebengebäude wurde durch eine stabile Konstruktion ersetzt, mit Blech bedeckt und mit einer Dachrinne versehen.











Im ehemaligen Stall wurde der Lehmboden ausgegraben und ein Betonboden mit Ringfundament eingebracht. Er beherbergt nun die neue Metallwerkstatt.





Das ehemalige Backhaus wurde ausgeräumt und für die Renovierung im September 2018 vorbereitet.















Zwei ehrenamtliche Elektriker reisten aus Bayern mit dem Fahrrad an. Ein dritter Ehrenamtlicher ist bereits das zweite Jahr dabei.

Sie haben neue Elektroleitungen im Keller gelegt und erste Lampen, Steckdosen und Lichtschalter installiert. Nebenbei reparierten sie noch eine Hobelmaschine.













Ein Chor aus Jugendlichen und Ausbildern, begleitet von der Orgel, hat den Gottesdienst in der Martinsdorfer Kirche festlich gestaltet. Anschließend trafen sich die Einheimischen mit unseren Jugendlichen und der Frau Pfarrerin zum Kaffeetrinken im "Camin". Mit dem Pferdewagen fuhren alle zur Besichtigung der Kirche in Mardisch.















Auch die einheimische Bevölkerung unterstützten unsere Schülern fachkundig und kompetent. So wurde ein Hoftor erneuert, ein Ziegelboden im Keller eines alten sächsischem Bauernhauses gepflastert, ein Holzfußboden komplett erneuert und eine bäuerliche Hausfassade mit Stuckaturen renoviert und farblich gestaltet.























Von einzelnen Schülern wurden zusätzliche Aktivitäten angeboten. So konnten interessierte Schüler das Schmieden von kleinen Nägeln oder das Ziehen von Stuckprofilen erlernen. Auch das Trainieren für bevorstehende Prüfungen war unter sachkundiger Anleitung möglich. Ganz nebenbei wurden am "Projekttraktor" beide Kotflügel ausgerichtet, geschweißt und ein Beifahrersitz mit Werkzeugkiste angebaut.





Die ursprüngliche Bauweise und Sanierung eines typischen sächsischen Bauernhauses wurde den Auszubildenden von den Eigentümern im Detail erklärt.





Eine Auszubildende in einer 100 Jahre alten rumänischen Hochtzeitstracht und rumänische Mitbürger, die das Projekt tatkräftig unterstützen.





Baustellenführung mit ausgewählten 30 Gästen, Präsentation des Projektfortschritts und festliches Abendessen.



Ein Erasmus+ Projekt der Handwerkskammer für München und Oberbayern Walhallastraße 19 - 80639 München Projektmartinsdorf@gmail.com





DANKE an alle Beteiligten



